



9. DREILÄNDER-
KONGRESS
16. SEPTEMBER
2004 IN BASEL
MEDIEN UND
KOMMUNIKATION
AM OBERRHEIN

Bericht

Forum Fernsehen

Vorsitzender des Forums und Verfasser des Berichts:
Rainer Suchan, SWR-Studio, Freiburg

Bericht Forum „Fernsehen“

1. Einführung

Das Forum Fernsehen (vgl. Mitgliederverzeichnis im Anhang), das sich in Vorbereitung des 9. Dreiländerkongresses „Medien und Kommunikation am Oberrhein“ im Herbst 2003 konstituierte, tagte einmalig am 19. Dezember 2003.

Den Vorsitz hatte der Berichtersteller inne.

Bei diesem Treffen wurde eine Bestandsanalyse der existierenden, grenzüberschreitenden Fernseh-Kooperationen vorgenommen.

Ein zweites Treffen war anvisiert, um auf der Basis der Bestandsanalyse Postulate und Kooperationswünsche der Forums-Teilnehmer gemeinsam zu erarbeiten.

Dieses Treffen kam aus terminlichen Gründen nicht zustande.

Gleichwohl haben viele Beteiligte des Forums sich mündlich oder schriftlich eingebracht: Der Rücklauf eines hierfür entwickelten Fragebogens war gut.

Mit seiner Hilfe sollten professionelle Einschätzungen und Bewertungen bestehender Fernseh-Kooperationen, Schwierigkeiten und Hemmnisse weitergehender Fernseh-Kooperationen, Wünsche und Anregungen nach neuen Kooperationen eruiert werden.

Der folgende Schlussbericht basiert auf den Inhalten des Treffens des Forums im Dezember 2003, der Fragebogenaktion im Frühjahr 2004, mündlicher Nachfrage bei den Mitgliedern des Forums und allgemein recherchierten Informationen durch den Ausschussvorsitzenden.

Zudem berücksichtigt sind die Ergebnisse der Untergruppe „Kabelnetz-Verknüpfung“ (Teilnehmer siehe Anhang) die erstmalig am 25. Mai 2004 tagte.

Ziel dieser Initiative war und ist es, die technischen Möglichkeiten einer Kabelnetzverknüpfung sowie weitere Zusammenarbeit bei der Datenübertragung (terrestrisch, via Satellit) zu prüfen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums für Ihre Mitarbeit bedanken.

2. Bestandsaufnahme

2.1 Privatfernsehen

Im Privatfernsehen kooperieren im Programmbereich *TV-Südbaden* (Freiburg) mit *telebaserl* (Basel) und zum Teil auch mit *Alsatic TV* (Strasbourg).

Im Nachrichtenbereich gibt es einen regelmäßigen Austausch von Filmmaterial, das die Beteiligten sich gegenseitig kostenlos zur Verfügung stellen. Zusätzlich anfallende Kosten für Bandmaterial, Kopien, Kurierdienste etc. trägt jeder selbst.

Eine gemeinsame Produktion von *TV-Südbaden* und *telebaserl* fand beim Tennisturnier ‚Davidoff-Swissindoors‘ statt. Sowohl Personal als auch Kosten wurden hier geteilt: Ein Redakteur von *TV-Südbaden* arbeitete während des Turniers mit

einer Moderatorin von *tebase1* für eine Spezi alsendung zusammen, die in Freiburg und in Basel ausgestrahlt wurde.

Das ehrgeizigste Projekt der drei privaten Fernsehveranstalter am Oberrhein war ein mit einem gemeinsamen Beitrags-Pool produziertes, monatliches Drei-Länder-Magazin mit dem Titel ‚**Triregio**‘.

Für dieses Magazin wurden gezielt hergestellte Beiträge untereinander ausgetauscht. Jeder trug die eigenen anfallenden Kosten selbst, stellte das Material den Partnern aber kostenlos zur Verfügung.

Jede einzelne Sendung von **Triregio** mußte dreimal produziert und moderiert werden, weil sie jeweils nur national im regionalen Verbreitungsgebiet des Privatsenders ausgestrahlt werden konnte, also nicht grenzüberschreitend.

Weder sind die Kabelnetze in Frankreich, Deutschland, Schweiz grenzüberschreitend harmonisiert, noch werden die Programme der drei Privatsender über Satellit ausgestrahlt.

Das Projekt ‚**Triregio**‘ wurde auf deutscher Seite 1 Jahr lang von der Landesanstalt für Kommunikation gefördert. Mit Auslaufen der Förderung sah sich *TV-Südbaden* nicht mehr in der Lage, die monatliche Sendung zu finanzieren. Nach dem derzeitigen Wissens-Stand wird ‚**Triregio**‘ nur noch von *tebase1* ausgestrahlt, allerdings in ursprünglicher Form.

Damit kann das, was als Drei-Länder-Magazin gestartet war, nur noch über Kabel in Teilen der Nordwestschweiz empfangen werden.

2.2 Öffentlich-rechtliches Fernsehen

Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen kooperieren seit über zehn Jahren *France 3 Alsace* (Frankreich), *SF/DRS* (Schweiz) und das *SWR-Studio Freiburg* (Baden-Württemberg) auf der Basis eines vertraglich vereinbarten kostenlosen Beitragsaustauschs.

Eine Vielzahl ereignis- und projektbezogener Kooperationen ergab sich auch zwischen dem *SWR-Landessender Rheinland-Pfalz* und *France 3 Alsace* sowie dem *SF/DRS*, insbesondere bei den beiden grenzüberschreitenden Fernsehserien „Rhein-Kulinarisch“ und „Rhein-Festlich“.

Mit den Sendungen **triangle** und **Dreiland-Aktuell** haben *France 3* und der *Südwestrundfunk* Programmflächen geschaffen, die gezielt den Ereignisraum Dreiländereck/Hochrhein-Oberrhein in Nachrichten und Hintergrundberichten abdecken.

Triangle wird an zwei Wochentagen gesendet, samstags ausschließlich mit Berichten aus Baden-Württemberg und der Schweiz und sonntags monothematisch mit einem selbst produzierten Beitrag aus dem Dreiländereck.

Sendezeit: ca. 19.15 Uhr, Länge 6 Minuten

Dreiland-Aktuell, immer sonntags (18.04 Uhr, 8 Minuten), versteht sich als Nachrichtensendung mit Hintergrundberichten.

Inhaltlich orientiert sich die Sendung an grenzüberschreitenden Themen aus dem Elsaß, der Nordwestschweiz und Südbaden/Mittelbaden.

Triangle und **Dreiland-Aktuell** sind keine subregionalen Fensterprogramme, sondern werden im gesamten Verbreitungsgebiet der Sender, also im Elsaß einerseits und in ganz Baden-Württemberg andererseits ausgestrahlt.

Die Akzeptanz der Sendungen ist über die Jahre gewachsen, bei **Dreiland-Aktuell** haben sich die Quoten (Marktanteile) in den letzten 2 Jahren mehr als verdoppelt.

Über Kabel und Satellit sind die Programme in den Nachbarländern, also auch in der Schweiz empfangbar.

Ein entsprechendes Sendungs-Pendant gibt es bei *SF/DRS* nicht.

Die von *France 3* und *SWR* übernommenen Beiträge fließen in die nationalen Programme des Schweizer Fernsehens ein.

Mit **Vis-à-Vis** haben *SWR* und *France 3 Alsace* eine monatliche Sendung geschaffen, die zu 100% in Kooperation hergestellt wird, gemeinsame Leitung, Redaktion, Moderation, technische Produktion und Kostenteilung.

Vis-à-Vis wird zwar zu unterschiedlichen Uhrzeiten, aber am selben Tag in *France 3 Alsace* und im *Südwestfernsehen (SWR)* ausgestrahlt.

Die 30-minütige Sendung widmet sich immer einem Thema des Alltagslebens (z.B. Familie, Mobilität, Umweltschutz, Freizeit etc.) und behandelt daran in unterhaltender Form Unterschiede, Vorurteile und Gemeinsamkeiten von Deutschen und Franzosen am Oberrhein.

In der Doppelmoderation spricht jeder in seiner Muttersprache, aber so, dass auch Sprachkundige den Dialogen folgen können.

3. Arbeitsbericht: die Barrieren grenzüberschreitenden Fernsehens

In der Einschätzung der Schwierigkeiten, daß grenzüberschreitende Fernsehprogramme bzw. spezielle Fernsehsendungen für die trinationale Region gar nicht oder nur in bescheidenen Anfängen bisher realisiert wurden, gehen die Meinungen weit auseinander.

Was sollte zuerst da sein, das Huhn oder das Ei?

Muß erst eine politische Voraussetzung geschaffen werden, oder schafft das Fernsehen Räume für Gespräche und Verständnis im Dreiländereck?

Würde erst eine mit politischen Kompetenzen ausgestattete trinationale Region entstehen, so meinen viele, könnte ein Bedarf für grenzüberschreitende Fernseh-Berichterstattung geweckt werden.

Sie verweisen dabei hoffnungsvoll auf die Bildung deutsch-französischer Euro-Districts ‚Strasbourg-Ortenau‘ und ‚Freiburg-Colmar-Mulhouse‘.

Der 3. Partner im trinationalen Raum, die Schweiz, ist bei diesem Modell nicht beteiligt.

Fernsehen, das emotionale Medium, kann mit den Möglichkeiten der Bilder die bereits vorhandenen, gemeinsamen Lebensgefühle der Menschen aufnehmen und transportieren, und somit als Katalysator für das grenzüberschreitende Miteinander sorgen.

Außerdem gibt es auf kommunaler Ebene, in Politik, in Arbeit und Wirtschaft und auf kultureller, gesellschaftlicher und sportlicher Ebene schon vielfältige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Im Auge zu behalten ist auch, ob und wie sich Regionen als Reaktion auf den Prozeß eines immer mehr zusammenwachsenden Europas neu finden und bilden.

Die trinationale Region am Rhein, geografisch mitten in Europa, könnte sich als eine solche neue Modellregion entwickeln.

Je näher die Menschen an den Grenzen wohnen, desto größer ist das Bewusstsein beiderseits des Rheins, in einer Lebens- und Schicksalsgemeinschaft zu leben.

Je weiter der Wohnort von Grenzen entfernt ist, umso geringer ist das Interesse an einem gemeinsamen politischen und gesellschaftlichen Leben.

Fernseh-Macher haben dies zu berücksichtigen.

Der Rhein als nationale Grenze ist auch für die Strukturen der Fernsehveranstalter, Private und Öffentlich-Rechtliche, Außen-Grenze.

Alles, was auf der anderen Seite des Rheins liegt, unterliegt im Prinzip der Auslandsberichterstattung.

Sicherlich ist dieses Prinzip durch die Regionalisierung in Frankreich mit *France 3 Alsace* und in Deutschland mit dem *Südwestfernsehen Baden-Württemberg* teilweise überwunden.

Das öffentlich-rechtliche Fernsehen der Schweiz, SF/DRS, mit Sitz in Zürich, aber auch das deutsche ZDF mit Sitz in Mainz sind national orientiert, Trinationalität am Rhein wird eher als grenzüberschreitende Regionalität wahrgenommen, es sei denn, es handelt sich um Ereignisse nationaler Bedeutung (Fluglärmstreit, Grenzkontrollen etc.).

So wurde im Forum Fernsehen darauf hingewiesen, dass es vermutlich bei einigen Programmverantwortlichen ein eingeschränktes Interesse an grenzüberschreitender Berichterstattung gäbe und stattdessen die nationalen bzw. regionalen Bereiche als wichtiger angesehen würden.

Ein anderes Problem sind Kosten und Wirtschaftlichkeit.

Private Fernsehveranstalter müssen ihre Programme über Werbung oder Sponsoring refinanzieren. Erst wenn hohe Einschaltquoten, also die Zuschauer-Akzeptanz, grenzüberschreitendes Fernsehen für Werbekunden attraktiv machen, könnte Wirtschaftlichkeit entstehen.

Zudem beklagen die Privaten mangelnde technische Möglichkeiten, die Kooperationen verteuern und damit behindern.

Offensichtlich fehlen insbesondere auch grenzüberschreitende Glasfaserverbindungen, auf denen Beiträge zu potentiellen Partnersendern kostengünstig überspielt werden könnten. Zurzeit erfolgt der Austausch von Beiträgen über Kurier-Dienste. Solche Glasfaserverbindungen würden auch die Ausstrahlung von Programmen in den anderen Ländern erleichtern.

Als bedeutendes Hemmnis sehen sie auch das Fehlen von grenzüberschreitenden Frequenzen, mit denen die Programme auch im Nachbarland terrestrisch empfangen werden könnten.

Natürlich wird auch im Fernsbereich immer wieder auf die Sprachbarrieren als Hindernis verwiesen.

Dies ist vor allem ein deutsch-französisches Problem, betrifft aber alle Fernseh-Macher und Zuschauer.

4. Projektideen und Postulate

Aus der Bestandsaufnahme und den derzeitigen Hindernissen für grenzüberschreitendes Fernsehen resultierten verschiedene Projektideen unterschiedliche Vorschläge und Wünsche.

Sie sind nicht nur als Diskussionsgrundlage zu verstehen, sondern sollen aufzeigen, wo Handlungsbedarf besteht und mit welchen Mitteln das gegenseitige grenzüberschreitende Interesse am nachbarschaftlichen Leben durch das Medium Fernsehen gefördert werden könnte.

Die folgende Auflistung ist eine zusammenfassende Sammlung der uns am Wichtigsten erscheinenden Punkte, stellt aber keine Prioritätenliste dar:

1. Triregionales Adressenverzeichnis des öffentlichen Lebens mit Journalistenadressen und Fernseh-Produktionsfirmen
2. Austausch von Volontären und Redakteuren, die bei den Nachbarsendern hospitieren
3. Grenzüberschreitende Medienförderung für Kooperationsmodelle und gemeinsame Filmförderung
4. Einspeisung der Programme Privater Fernsehveranstalter in die Kabelnetze der Nachbarländer
5. Terrestrische, grenzüberschreitende Frequenzen für Private Fernsehveranstalter
6. Austausch von regionalen Nachrichtensendungen zwischen den Nachbarländern mit festen Sendeplätzen
7. abgestimmte Medienforschung, die verlässliche Zahlen über Nutzung der Fernsehprogramm im Nachbarland bietet
8. Produktion und Ausstrahlung trinationaler Magazinsendungen, die in Kooperation produziert und in allen 3 Ländern ausgestrahlt werden – wenn möglich auf der Basis bestehender Kooperationen
9. Tägliche Kurznachrichtensendung als Fensterprogramm in den regionalen bzw. nationalen Programmen
10. Übernahme von Kultursendungen und Dokumentationen
11. Ein System für grenzüberschreitende Produktionsförderung
12. Die technischen Möglichkeiten einer Kabelnetzverknüpfung sowie eine weitere Zusammenarbeit bei der Datenübertragung (terrestrisch, via Satellit) zu prüfen

Anhang 1

Mitgliederverzeichnis Forum Fernsehen:

- Jean-Marie BOEHM, France3, Strasbourg
- Prof. Dr. Carl-Eugen EBERLE, Justiziar ZDF, Mainz
- Samuel HESS, Wirtschaftsdienste, Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt, Basel
- Ursula HÖLTERMANN, SWR, Mainz
- Mirjam JAUSLIN, telebasel, Basel
- Hamid KHELIFA, Imagine Production, Strasbourg
- Jan KOTTMANN, REGIO BASILIENSIS, Basel
- Albrecht KUTTEROF, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
- Oliver NIX, TV – Südbaden, Freiburg
- Jean-Jacques SCHAETTEL, alsatic, Strasbourg
- Frank SCHERER, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
- Martha SCHWARZE, REGIO BASILIENSIS, Basel
- Rainer SUCHAN, SWR Studio Freiburg, Freiburg
- Nelly STEPHAN, Imagine Production, Strasbourg
- Alois THEISEN, ZDF – Landesstudio Baden-Württemberg, Stuttgart
- Dr. Anke DE VILLEPIN, Région Alsace, Strasbourg
- Dr. Klaus WENGER, ARTE, Baden-Baden

Mitglieder der Untergruppe „Kabelnetz-Verknüpfung“:

- Angélique BENETTI, estvideo, Schiltigheim
- Hagen BOSSERT, Kabel BW, Stuttgart
- Samuel HESS, Wirtschaftsdienste, Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt, Basel
- Jan KOTTMANN, REGIO BASILIENSIS, Basel
- Jean-Jacques SCHAETTEL, alsatic, Strasbourg
- Martha SCHWARZE, REGIO BASILIENSIS, Basel
- Linus STERKI, Cablecom Schweiz, Basel
- Willy SURBECK, telebasel, Basel
- Dr. Anke DE VILLEPIN, Région Alsace, Strasbourg